

wir wohl das Lied: „Auf meinen lieben Gott trau' ich in Angst und Not“ singen könnten. „Ja, Majestät“, antworteten wir. „Nun, dann singt's einmal!“ Da wir uns nun scheuten, fing er's selbst mit lauter Stimme an, und wir fielen mutig ein. Unterdes hatte sich die Frau Königin zu den Frauen und Mädchen begeben, mit ihnen so recht mütterlich gesprochen und allerhand kleine Andenken ausgeteilt. Als aber zum Schluß des Königs Hofprediger noch für und mit uns betete und den Segen über uns sprach, sind nicht bloß wir, sondern auch viele von dem umstehenden Volke und den hohen Offizieren des Königs auf die Kniee gesunken.

Zum Abschied rief der König: „Kinder, ihr sollt's gut haben bei mir, ihr sollt's gut haben! Reist mit Gott!“ Wir drängten uns um ihn, küßten ihm die Hände und den Rock, so daß er immer abwehren mußte: „Laßt nur, Kinder, laßt nur!“ O, ich werde nie vergessen, wie er so groß und königlich und doch so einfach und schlicht unter uns stand. Ich brauche kaum noch zu sagen, daß er uns aus seiner Hofküche reichlich bewirten und aus seiner Schatzkammer mit Reise-geld versehen ließ. Gott lohne es ihm in Ewigkeit!“

5. So schreibt unser lieber Eltervater. Die pilgernden Salzburger sind endlich hierher nach Litauen gekommen und haben alles wiederbekommen, was sie geopfert hatten: Häuser und Land, Kirchen und Schulen. Nur die schönen Heimatberge konnte ihnen keiner ersetzen. So wohnt unsere Familie seit 100 Jahren hier, und Gott hat uns gesegnet, daß wir nie Mangel gehabt haben. Mein Großvater ist in hohem Alter gestorben, und sein letztes Gebet war, daß Gott unsere Familie bei der Treue gegen sein liebes Wort und im Glauben erhalte, und daß er unser neues Vaterland und sein Königshaus um der Wohlthat willen, welche die armen Salzburger Auswanderer erfahren, segnen wolle.“

A. Goetze, Deutscher Kinderfreund V. (Gekürzt.)

381. Friedrich II, der Große.

a) Der Choral von Leuthen.

1. Gesiegt hat Friedrichs kleine Schar. Rasch über Berg und Thal von dannen zog das Kaiserheer im Abendsonnenstrahl; die Preußen stehn auf Leuthens Feld, das heiß noch von der Schlacht; des Tages Schreckenswerke rings umschleiert mild die Nacht.
2. Doch dunkel ist's hier unten nur, am Himmel Licht an Licht, die gold'nen Sterne ziehn herauf wie Sand am Meer so dicht; sie strahlen so besonders heut', so festlich hehr ihr Lauf, es ist, als wollten sagen sie: „Ihr Sieger, blicket auf!“